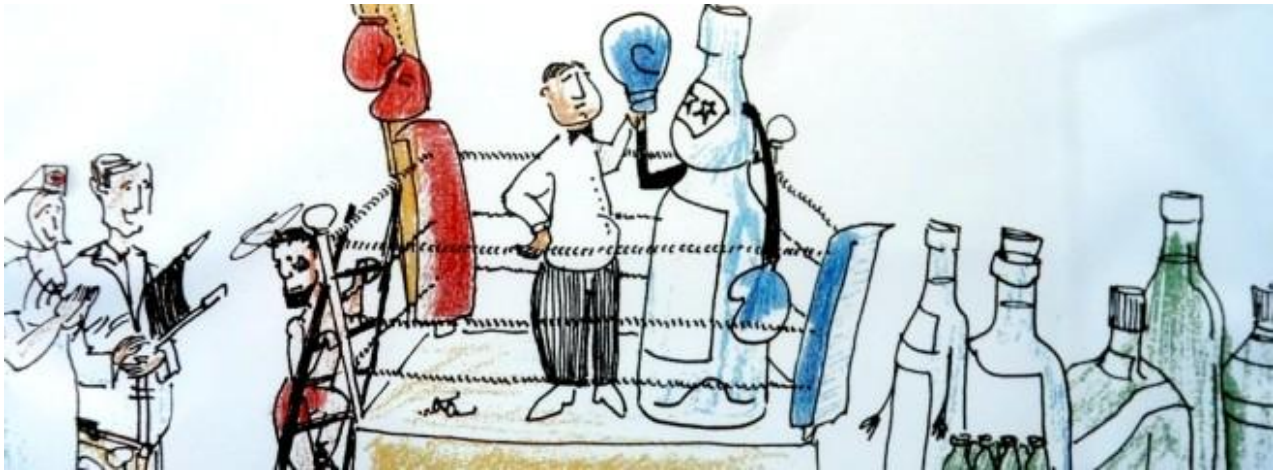


## Wenn Kunst die Sucht bewältigt

19.02.2013 | 18:43 Uhr 2013-02-19T18:43:00+0100



Die Alkoholsucht als Karikatur. Im „Boxring“ muss sich der Abhängige seiner Sucht jeden Tag stellen. Foto: Birgit Schweizer

### **Bottrop.**

**Die Ausstellung „Total stark“ zeigt in der Galerie des Kulturzentrums Werke Drogenabhängiger. Durch Kreativität können sich viele Menschen besser ausdrücken. Die Ausstellung ist eine Landes-Idee und in dieser Form einmalig.**

„Viele haben ja immer noch das Bild vom Säufer unter der Brücke im Kopf, aber die Sucht ist mitten unter uns.“ Mit diesen Worten trifft Wolfgang Pätsch aus dem Sprecherkreis des „Fach-Ausschuss Suchtselbsthilfe NRW“, den Kerngedanken der neuen Ausstellung in der Galerie des Kulturzentrums.

Die Wanderausstellung, die nun mit Bottrop in der neunten Stadt gastiert, zeigt sich unter dem Motto: „Total stark“. Stark, dass sind die Suchterkrankten, die sich mit Hilfe der Kunst ausdrücken und so einen Weg aus der Halbwelt finden können. Ein Teil der Werke, die in den Kreativgruppen entstanden sind, können Besucher ab diesem Freitag in der Galerie sehen. Die Ausstellung ist eine Landes-Idee, die durch verschiedene Suchthilfegruppen und den Kommunen initiiert wurde. Lore Theis, Organisatorin der Ausstellung, sieht gerade im Ballungsraum NRW die Chance, Gruppenstrukturen zu schaffen.

Denn: „Dass die Verbände im Dialog bleiben und die gleichen Ziele verfolgen, ist für die Hilfeleistung sehr wichtig.“

## Durch Kunst Gefühle ausdrücken

Die Ausstellungsstücke drücken die Arbeit der verschiedenen Selbsthilfegruppen aus. Es sei keine Kunst im eigentlichen Sinne, sondern vor allem „eine Darstellung der Ziele“, so Lore Theis. Besonders beeindruckend ist der „Sockenbaum“. Ein künstlicher Baum, den selbstgestrickte Socken zieren. Um ihn herum der, für Selbsthilfegruppen bekannte Stuhlkreis. Die Zeichnungen und Schriftzüge auf den Rückenlehnen sprechen für sich: Zahlen der Drogentoten. Die Besucher können sich mit handgeschriebenen Zetteln am Baum verewigen und ihre Meinung äußern.

Einen Gang weiter hängen Bilder der Selbsthilfegruppe „Kreuzbund“. Ausdrucksstarke Karikaturen, die zeigen, wie sehr der Alkoholiker durch die Sucht fremdgesteuert wird. „Nur wer kapituliert, kann die Sucht bekämpfen“, sagt Gerhard Löbert vom Kreuzbund. Dies drückt auch ein Bild aus: Ein Mensch im Boxring, als Gegner eine grüne Alkoholflasche. Viele, die nun anderen Erkrankten in den Selbsthilfegruppen helfen, sind oder waren selber süchtig und wissen wovon sie sprechen. Ihnen allen hat das Ausleben der eigenen Kreativität geholfen.

## „Wir werden stärker wahrgenommen“

Wolfgang Pätsch ist nun seit viereinhalb Jahren in einer Theatergruppe tätig. „Ich habe meinen Weg aus der Sucht eher in der Sprache gesucht und nun gebe ich 30 bis 50 Vorstellungen pro Jahr.“ Den Besuchern soll das zumeist noch tabuisierte Thema näher gebracht werden. Fortschritte gäbe es auf der politischen Ebene. „Wir werden stärker wahrgenommen als in den letzten 15 Jahren“, stellt Lore Theis fest. Dass die Ausstellung auch im Landtag stattfindet ist auch eine Aussage.

Janna Cornelißen

